

Liebe Gemeinde

In der Predigtserie ist heute das 7. Gebot an der Reihe *"du sollst nicht ehebrechen"*!

Wir haben im Rahmen dieser Serie schon von einigen Geboten gehört, unweigerlich werden sich ein paar Auslegungen wiederholen, wir haben ja alle den gleichen Heiligen Geist. Das 7. Gebot *"Du sollst nicht ehebrechen"* ist sicher wohlbekannt und dennoch wurde es in den letzten fünfzig Jahren von der westlichen Gesellschaft leider demontiert. Das Gebot schützt einerseits die Ehe und verbietet andererseits das Zerstören der Ehe. Es deckt ein biblisches Prinzip auf. Zudem tangiert das Gebot wesentlich die Haupteinfallstore des Teufels, welche Geld, Sex und Macht sind. Darum dürfen wir uns nicht wundern, dass viele christliche Ehen arg angegriffen werden.

Es geht also weniger um ein Verbot, als um ein Angebot für die Bildung eines Schutzraumes. Die Ehe selbst muss zum Schutzraum werden. Darin soll man sicher sein und gut leben. Denken wir an eine SAC-Hütte in den Bergen. Bei gutem Wetter denkt man vielleicht, sie sehe aus wie eine Art Festung und der Architekt hätte sich verwirklicht. Aber beim Fönsturm ist man für die Stabilität, dieser "Festung" sehr, sehr froh! In diesem 7. Gebot unterscheiden sich wohl am ehesten die Auffassungen, was in der modernen Gesellschaft als Freiheit gilt und das was die Bibel und die zehn Gebote als Freiheit beschreiben. In der Moderne bedeutet Freiheit, Sex zu haben mit wem man immer möchte. Freiheit wie sie die Bibel versteht, ist ein geschützter Raum der verbindlichen Partnerschaft, der wie gesagt, Ehe genannt wird. Diese Freiheit will das 7. Gebot schützen. Es geht also um viel mehr als darum, einen eventuellen Seitensprung zu vermeiden.

Ich habe mich gefragt, warum Gott zu den ungunen Tätigkeiten wie stehlen, töten, falsches Zeugnis reden, ehebrechen usw. auf dem Sinai eine Art Zusammenfassung in Stein meisseln lies, welche wir heute die Zehn Gebote nennen. Warum gerade diese Zehn? Es kamen ja im Laufe der Zeit bei den Israeliten rund sechshundert Gebote und Rechte dazu. Die Antwort kennen wir: "Die 10 Besten für ein gutes Leben" ausgesucht vom gütigen himmlischen Vater und Schöpfer des Menschen. Ich fing an über die Zehn Gebote nachzudenken und es kamen bei mir Fragen auf. *"Du sollst nicht stehlen, du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen"*, du sollst

dies tun und du sollst das lassen, es tönt mehr nach einem gebieterischen Gott mit einem grossen Mahnfinger und das passte und passt einfach nicht in mein Gottesbild. Der Wortlaut der Zehn Gebote, der gebieterische Ton passte mir nicht. Was hatte ich nicht richtig verstanden? Meine Bibeln in französisch und englisch brachten die Lösung meiner Fragen und eine grosse Erleichterung. Es steht geschrieben: "Tu ne tueras point, tu ne commettras point d'adultère, tu ne déroberas point, you shall not murder, you shall not commit adultery, you shall not steal etc." Das heisst übersetzt nichts anderes als "du wirst wohl nicht stehlen oder töten oder ehebrechen" usw. In Römer 3:23 steht aber: *"Allesamt sind sie Sünder und ermangeln des Ruhmes den sie bei Gott haben sollten."* Nun, warum denn, werden wir nicht stehlen, werden wir nicht töten, werden wir nicht ehebrechen etc., wir Menschen, welche doch alle von Natur her sündhaft veranlagt sind und nie aus uns selbst gerecht vor Gott bestehen könnten? Die Antwort Gottes ist einfach und logisch: Wenn ich doch dein Versorger (Jahwe Jireh) bin, dann wirst du wohl nicht stehlen; oder wenn ich doch dein ewiger, einziger Gott (Jahwe Adonai) bin, dann wirst du wohl keine anderen Götter haben neben mir. Jetzt aber, wie steht es mit dem Ehebruch, dem heutigen Thema? Ich musste in der Heiligen Schrift zurückblättern bis zur Schöpfungsgeschichte.

Genesis 2:21: *"Da lies Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist."* Wir wollen mit dem Übersetzer Luther gnädig sein. Das wortwörtlich Übersetzte ist uns oft fremd, wegen der heutigen Denkweise und dem Wandel der Sprache. Als Adam seine Frau Eva von Gott entgegennahm und zum ersten Mal sah, machte er (meiner Meinung nach) Luftsprünge, Salto vorwärts, Salto rückwärts und doppelter Salto. Ich hätte beinahe gesagt: Salto mortale! Dazu ging ein lautes "Wau", einen Freudenschrei durch's Paradies. *"Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch"* ist als Reaktion schon etwas trocken und merkwürdig für einen Mann, der seine Ehefrau zum ersten Mal nackt sieht, oder nicht? Der Zusammenhang zu unserem Thema ist naheliegend: Die

Meinung Gottes im 7. Gebot ist: "Wenn ich dir einen schönen Ehepartner gegeben habe, der zu dir passt, dann wirst du wohl die Ehe nicht brechen?" Oder als Anweisung, gemäss unserem Büchlein: Trage Sorge zur Liebe deines Leben! Du sollst nicht ehebrechen, tönt hart wie Stein. Du wirst wohl nicht ehebrechen, tönt sanft, zuversichtlich und verbunden mit einem göttlichen Wohlwollen.

Liebe Geschwister, Gott ist ein Gott der Schönheit, ein vollkommener Ästhet, doch wir Menschen machen schnell Quervergleiche mit anderen Personen und über das Adjektiv "schön" kann man mehrere Meinungen haben! Man sagt im Allgemeinen, dass die Männer mehr auf Äusserlichkeiten schauen und Frauen sich eher auf innere Werte besinnen. Soweit, so gut! Wenn die Bibel sagt, dass die Menschen ein Ebenbild Gottes sind, dann ist es eine Tatsache, welche nicht der Mode und dem Zeitgeist unterworfen ist. Genesis 1:31 *"Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut!"* Und was geschieht heute? Menschen mit einem unreinen Kritikgeist stehen vor den Spiegel und machen dem Schöpfer Vorwürfe! Wieso habe ich zu viel von dem und zu wenig von diesem, warum ist dies zu lang und jenes zu kurz? Eigentlich ist es sehr beleidigend für den Schöpfergott, der den menschlichen Körper fantastisch geschaffen hat, ein Körper der sich selbst repariert, der über Jahrzehnte funktioniert, einzigartig ist und sogar mit einer eigenen persönlichen DNA ausgerüstet wurde. Erinnern wir uns doch an den lauten Freudenschrei "Wau" von Adam!

Ich erzähle euch eine wahre Begebenheit. Meine Grossmutter Louise, geboren ca. 1880 hatte eine normale Frauenfigur, stopfte aber Kissen um die Hüften, um auszusehen wie die Mutter Helvetia mit einem enormen Hinterteil. Und das vor gut 100 Jahren! Dem Herrn sei's geklagt, wir haben heute eine ganze Industrie von Schönheits-instituten und Produkten aufgebaut, angeblich um Korrekturen an der Schöpfung Gottes vorzunehmen. Ja, ich hatte früher auch einen Waschbrett-Bauch und heute einen Tumbler, aber was soll's! Mit äusserlichem Aussehen begründen Männer und Frauen den Ehebruch und richten enormen Schaden an. Dabei braucht die Ehe, die heilig ist, einen besonderen Schutz und gute Pflege. Jede Beziehung muss gehegt und gepflegt werden. Die Beziehung zu Gott, in der Ehe, bei jeder Freundschaft. Sonst

verkümmert jede Beziehung oder stirbt sogar. Damit eine Ehe stark wird, braucht es Investition und Zeit miteinander. Die verbindliche Partnerschaft zwischen Mann und Frau ist die Keimzelle menschlicher Gemeinschaft. Eine starke Ehe bedeutet Sexualität zu pflegen, sich nicht zu entziehen, aber auch nicht überbetonen. Eine starke Ehe bedeutet in schwierigen Zeiten für die Ehe zu kämpfen im Wissen, dass Liebe auch ein Willensentscheid ist. Der heutige Trend ist, zu schnell aufzugeben. Wenn zwei Ehepartner unterschiedlich sind, ist der Bau an der Ehe manchmal hart und herausfordernd, aber schön. Junge Leute um die zwanzig suchen oft eine Ergänzung, bewusst oder unbewusst. Der Kunstmaler heiratet eine Köchtin, sie treffen sich um die Mittagszeit und versuchen gegenseitig zu erraten, was sie vor hatten. Mit vierzig möchtest du am liebsten einen Ehepartner der gleich tickt wie du. Die Unterschiede werden lästig, dabei bringen sie die Würze und du merkst es nicht mehr! Bevor ich den Begriff "Ehe" definieren möchte, muss ich kurz etwas einschieben. Als ich meinen Predigtendienst begann, hätte ich nie geglaubt, so etwas klarstellen zu müssen. Eine biblische Ehe ist die verbindliche Partnerschaft zwischen einem Mann und einer Frau, wir haben es gehört. Dies mit klar definierter Identität und Polarität (Gegensätzlichkeit bei wesenshafter Zusammengehörigkeit) von Mann und von Frau. Alles andere was heute Ehe genannt wird, zähle ich zu fehlgeleiteter Sexualität und ist nicht im Sinne Gottes und der Bibel. Ich sage dies heute als Privatperson.

Nun zur Definition der biblischen Ehe: Wie wir gehört haben, schuf Gott die Menschen eindeutig als Mann und eindeutig als Frau. Sie sind zwar unterschiedlich geschaffen, jedoch gleichwertig, sie sind durch ihre Veranlagung aufeinander angewiesen. Beide müssen sich ganz, doch auf ihre verschiedene Art und Weise einbringen. Die Ehe ist ein Gedanke Gottes. Die Lebensgemeinschaft in Form der Ehe ist ein Geschenk Gottes an den Menschen. Die Ehe ist ein Bund. Wesensmerkmale eines Bundes sind die Bereitschaft der Partner zur Investition, ohne jedoch von der eigenen Seite her etwas zu fordern. Durch Ehebruch wird die Ehe leichtsinnig auf's Spiel gesetzt. Verstehen wir, weshalb es Gott so wichtig ist, dass wir diese Mechanismen durchschauen. Beim Ehebruch meine ich nicht nur Unzucht und Unmoral, griechisch "Porneia", sondern die Gedanken, welche uns Menschen verunreinigen und zu schlechten

Taten verleiten. Matthäus 15, 18–20: *"Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, **Ehebruch** (bereits an 2. Stelle) dann Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen, diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen."* Es ist höchste Zeit, eine permanente Gedankenkontrolle einzuführen, die es uns ermöglicht, frisch, fröhlich und frei ein gottgefälliges Leben zu führen und über die Sünde zu herrschen. Ich weiss von zwei möglichen Varianten: Die Bibel wird dich von der Sünde abhalten oder die Sünde wird dich von der Bibel abhalten.

Ich möchte heute morgen nicht einseitig über die Ehebruch-Gefahren predigen. Die Ehe ist eine Erfindung Gottes und somit gut! Die Ehe kann so viel Freude bringen, wenn wir anfangen, uns aneinander zu freuen. Ihr Ehepaare, wisst ihr, dass Gott euch nicht zusammengefügt hat, damit es euch schlecht geht? ER hat euch nicht zusammengefügt, damit ihr gegeneinander kämpft, aufeinander herumhackt oder versucht, einander zu ändern. Gott möchte, dass wir uns in der Ehe aneinander freuen. ER will, dass wir miteinander lachen und Spass haben. Mir ist klar, dass das nicht immer einfach ist. In jeder Ehe gibt es Herausforderungen. Meine Frau Elisabeth und ich hatten auch unsere Mondgeschichten. Es gab Momente, wo ich für meine Amore den Mond herunter geholt hätte und es gab Zeiten wo ich sie auf den Mond hätte schiessen können. Aber, liebe Eheleute, bittet Gott, euch trotz eurer Unterschiedlichkeit, die schönen Seiten am Partner zu zeigen. Bitte den HERRN, dir zu zeigen, wie ER deinen Partner sieht, weil ER euch beide liebt und für euch beide gestorben ist. Wenn ihr euch mit Gottes Augen seht, wird die Freude von ganz alleine eure Herzen erfüllen, und ihr werdet euch aneinander freuen. Gedanken, die zu einem Ehebruch führen, werden keinen Platz finden! Halleluja! Wenn wir draussen am Spazieren sind, kann es vorkommen, dass ein Vogel uns etwas auf den Kopf fallen lässt, das können wir kaum verhindern. Hingegen können wir verhindern, dass ein Vogel ein Nest auf unserm Kopf baut. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt die verheirateten Männer zu ermahnen und zu ermutigen mit den Versen 18 und 19 aus den Sprüchen (5) Salomo:

"Erfreue dich an deiner eigenen Frau, die du als junger Mann geheiratet hast. Bewundere ihre Schönheit und Anmut! Berausche dich immer wieder an ihr und an der Liebe, die sie dir schenkt!" (Im Grundtext heisst es "an ihren Brüsten sollst du dich berauschen!")

Ich möchte noch die paar Tipps an Ehepaare aus dem Buechli erwähnen:

1. Viel miteinander reden, wenn schon streiten und fighten, dann richtig und fair.
2. Vertrauen und Respekt sind wichtige Bausteine beim Bau der Ehe.
3. Achtsam sein in kleinen Gesten, *soigner les détails*.
4. Den Tag möglichst gemeinsam beenden und warum nicht noch
5. zusammen beten!

Vielleicht sind heute die Personen, die als Single leben, bei dieser Predigt etwas zu kurz gekommen. Vergesst nicht, liebe Singles, dass Gedanken, eine verheiratete Person zu begehren, zu einem Ehebruch führen können. Ehe man sich's versieht ist man an einem Ehebruch mitbeteiligt! Das werden wir sicher in ein paar Wochen beim 10. Gebot vom Begehren, hören. Noch ein letzter Tipp für Single-Frauen: Wenn dir ein schöner Mann begegnet, dessen Augen leuchten, dessen Lippen feucht sind, dessen heisser Körper bebt; lass die Finger von ihm, er hat Grippe!

Wir kommen zum Schluss und sollten alle wissen, dass wir unbedingt die Lebenshilfe des Heiligen Geistes in Anspruch nehmen müssen und ein entsprechendes Gebetsleben führen sollen. Mit dem Heiligen Geist im Herzen werden wir die Balance zwischen den Geboten im AT und der unverdienten Gnade Jesu im NT finden. Paulus schreibt im 2. Korintherbrief 3:6 *"Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig"*. Das bedeutet für uns, den Weg Jesu zu finden, das mosaische Gesetz nicht abzulehnen, sondern zu erfüllen. Das war die Absicht des himmlischen Vaters, ER hat uns die Botschaft durch den Propheten Hesekiel (36:26) übermittelt: *"Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun."*

Das schwere, harte, steinerne Herz ist ein Symbol für die Gesetzestafeln, das weiche, fleischerne Herz ist ein Vergleich für das Gefieder einer Taube als Symbol für den Heiligen Geist. Bemerkenswert ist doch Folgendes: Als Moses die Gesetzestafeln vom Berg Sinai dem zuchtlosen Israelitischen Volk, welches um das goldene Kalb tanzte, herunterbrachte, wurden 3000 Leute getötet. (2. Mose 32:28) Als Petrus am Pfingstfest über die Ausgiessung des Heiligen Geistes predigte, empfingen 3000 Menschen neues Leben. (Apg. 2:41) Das ist kein Zufall! Jesus spricht: "Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken." (Joh. 10:10)

AMEN